

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 16.04.2012

Hochwasserschutz im Rems-Murr-Kreis		
verantwortlich: Geschäftsbereich Umweltschutz	Drucksache 2012-21-UVA16.04.	
	2 Anlagen	
<u>Vorberatung:</u>	16.04.2012	Umwelt- und Verkehrsausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

<u>Beschlussvorschlag:</u>
Kenntnisnahme.

1. Strategiepapier Hochwasserschutz im Rems-Murr-Kreis

Unmittelbar nach dem folgenschweren Hochwasserereignis im Januar 2011 wurde vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis zusammen mit den betroffenen Kommunen und dem Regierungspräsidium Stuttgart ein Strategiepapier Hochwasserschutz erarbeitet. Das jetzt vorliegende Strategiepapier Hochwasserschutz 2012/2013 ist eine Fortschreibung des Papiers aus dem vergangenen Jahr. Es zeigt die wichtigsten Aufgaben und Ziele zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Hochwasservorsorge im Rems-Murr-Kreis. Das beschriebene Maßnahmenprogramm ist eng auf die Bedürfnisse des Landkreises zugeschnitten.

Die beschriebenen Kernanliegen reichen vom konkreten technischen Hochwasserschutz (z.B. Bau von Hochwasserrückhaltebecken) über die Verbesserung der Grundlagendaten (z.B. Optimierung der Steuerung von Schutzeinrichtungen) bis hin zu präventiven Maßnahmen (z.B. Verbesserung der Bereitstellung von Informationen für Bürger und Behörden). Das Strategiepapier dokumentiert, dass einige Ziele bereits umgesetzt wurden, beispielsweise die Beschaffung einer Sandsackfüllmaschine, die Genehmigung von Hochwasserschutzmaßnahmen und die Verbesserung des Internetauftritts. Außerdem hat das Land - nicht zuletzt auf Initiative des Rems-Murr-Kreises – die Überarbeitung der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft für die nächsten zwei Jahre vorgesehen. Inzwischen sind auch weitere, über das im vorliegenden Strategiepapier beschriebene Arbeitspaket hinausgehende Maßnahmen in den Wasserverbänden in Planung. Dies sind insbesondere die örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Murr in den Kommunen Murrhardt, Sulzbach, Oppenweiler und Backnang, welche in den Jahren 2012/2013 planfestgestellt werden sollen.

Das Strategiepapier Hochwasserschutz zeigt, dass sich der Rems-Murr-Kreis zusammen mit den Wasserverbänden und Kommunen dauerhaft dafür einsetzt, präventive Maßnahmen konkret umzusetzen, um bei zukünftigen Hochwasserereignissen den möglichen Schaden für Menschen und Sachwerte weiter zu begrenzen.

2. Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen im Rems-Murr-Kreis

Neben den im Strategiepapier aufgeführten geplanten Hochwasserrückhaltebecken sind im Rems-Murr-Kreis noch weitere Hochwasserschutzmaßnahmen geplant und teilweise auch schon im Planfeststellungsverfahren.

Im Murrtal (Wasserverband Murrtal) sind dies beispielsweise die innerörtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen in Oppenweiler, Oppenweiler-Zell, Murrhardt, Sulzbach an der Murr und Backnang sowie die Hochwasserrückhaltebecken HRB Fischbach in Sulzbach an der Murr und HRB Brunnenwiesen am Eckertsbach in Backnang.

Im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes Hochwasserschutz Weissacher Tal sollen noch im Jahr 2012 die Planfeststellungsverfahren für die Rückhaltebecken HRB Horbetsbach in Weissach im Tal und HRB Glaitenbach/Sauerhof in Auenwald eingeleitet werden.

In Rudersberg (Wasserverband Wieslauftal) ist das HRB Mittelbach bereits fertig gestellt und das HRB Glasofenbach ist derzeit im Bau. Weiterhin wurde die örtliche Hochwasserschutzmaßnahme beim Seewiesenweg in Schlechtbach bereits genehmigt und soll noch im Jahr 2012 fertig gestellt werden.

Des Weiteren ist die Modernisierung des HRB Schornbach in Schorndorf im Bau. Weitere Ertüchtigungsmaßnahmen sind beispielsweise am Waldsee in Murrhardt - Fornsbach, HRB Schachen in Weinstadt – Strümpfelbach und bei der Stauanlage HRB Eisenbach in Alfdorf vorgesehen.

3. Hochwasserpartnerschaften

Hochwasserpartnerschaften sind in allen Landesteilen ein fester Bestandteil bei der Umsetzung der Hochwasserschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg und dienen dem gezielten Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen aus dem Bereich Hochwasser. Die Partnerschaft ist ein Zusammenschluss von Kommunen, Fachverwaltungen und Institutionen innerhalb des Einzugsgebietes eines oder mehrerer räumlich nah zusammen liegender Gewässer. Im Einzugsgebiet von Rems und Murr finden diese Veranstaltungen unter der Moderation von Herrn Ersten Landesbeamten Friedrich jedes Jahr statt, zuletzt am 23.03.2011, mit dem thematischen Schwerpunkt der Aufarbeitung des Hochwasserereignisses im Januar 2011. Die Hochwasserpartnerschaftstreffen werden von der WBW - Fortbildungsgesellschaft des Umweltministeriums organisatorisch unterstützt und thematisch begleitet.

Ziel ist, neben der Stärkung des Hochwassergefahrenbewusstseins sowie der Weitergabe von Informationen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Hochwasservorsorge, der Aufbau eines Netzwerkes unter den Kommunen in einem Gewässereinzugsgebiet, gerade in ihrer

Funktion als „Ober- und Unterlieger“ im Hinblick auf den „Ernstfall“ eines Hochwasserereignisses.

4. Hochwassergefahrenkarten

Die Hochwassergefahrenkarten (HWGK) werden derzeit für das gesamte Land Baden-Württemberg erstellt. Damit wird die gesetzliche Pflicht erfüllt, bis Ende 2013 die Überschwemmungsgebiete flächendeckend auszuweisen. HWGK stellen für die Kommunal- und Regionalplanung, die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz und für alle von Hochwasser Betroffenen einen wichtigen Baustein für eine umfassende Hochwasservorsorge dar. Mit der Kenntnis der möglichen Ausdehnung und Tiefe einer Überflutung lassen sich Schutzmaßnahmen planen oder bestehende Anlagen sowie Alarm- und Einsatzpläne verbessern. Den Betroffenen bieten die Karten eine Grundlage zur Eigenvorsorge. Die durch die Karten festgesetzten Überschwemmungsgebiete sind rechtlich bindend. Dies bedeutet unter anderem, dass in diesen Bereichen nicht ohne Weiteres Bauvorhaben errichtet oder neue Bauflächen ausgewiesen werden können.

Die HWGK an der Murr und deren Nebengewässern sowie am Neckar im Bereich Fellbach wurden bereits erstellt, veröffentlicht und sind rechtskräftig.

Derzeit findet die Plausibilisierung der Karten für die Nebengewässer der Rems statt. Das Plausibilisierungsverfahren an der Rems soll Ende 2012 neu gestartet werden, wenn die Informationen aus dem Hochwasserereignis 2011 und die geänderten Freibordvorgaben an Deichen in die Entwurfskarten eingearbeitet sind.

5. Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

Aufbauend auf den Hochwassergefahrenkarten (HWGK) wurde für den Rems-Murr-Kreis die durch eine EU-Richtlinie geforderte Erstellung der Risikobewertungskarten begonnen. Hierbei werden anhand der Überflutungskarten weitere potentielle Gefährdungslagen wie Gesundheit, Kultur, Umwelt und Wirtschaft dargestellt und bewertet. Diese Karten wurden in der Auftaktveranstaltung des RP Stuttgart am 06.02.2012 vorgestellt und müssen neben den HWGK von den Kommunen und dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis plausibilisiert werden. Hierzu hat das Landratsamt im März 2012 eine Veranstaltung zur kreisweiten, gemeinsamen Bearbeitung mit den Kommunen durchgeführt.

6. Zusammenfassung

Die Umsetzung der Hochwasserschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg mit den drei Säulen Hochwasser-Flächenmanagement, technischer Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge ist ein zentrales Anliegen des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis. Die hohe Priorität dieser Aufgaben hat das Hochwasserereignis im Januar 2011 gezeigt, als viele Ortslagen an den Gewässern Wieslauf, Rems und Murr von den Wassermassen betroffen waren und Sachschäden von mehr als 35 Millionen Euro entstanden. Dieses Ereignis gab eine entscheidende Initialzündung für die Bündelung der Aktivitäten der vielen Akteure in Sachen Hochwasserschutz im Rems-Murr-Kreis in einem Arbeitsplan, dem Strategiepapier. Die ers-

ten umgesetzten Maßnahmen, wie z.B. die neu gekaufte und bei der Feuerwehr Korb stationierte Sandsackfüllmaschine, der verbesserte Internetauftritt des Kreises und die neuen Merkblätter für Behörden und Bürger, dokumentieren, dass sich alle Akteure aktiv um eine Verbesserung des Hochwasserschutzes bemühen. Nur durch ein Zusammenwirken von Kreis, Kommunen und Land ist die Umsetzung der geplanten Maßnahmen vor dem Hintergrund der fachlichen Komplexität und der hohen Kosten möglich. Mit dem Strategiepapier wurde ein geeigneter Fahrplan entwickelt und alle Beteiligten zusammen gebracht. Ziel ist der Schutz der Bürger und der Schutz der bestehenden Infrastruktur. Die Verbesserung des Hochwasserschutzes im Rems-Murr-Kreis hat auch weiterhin eine hohe Priorität.